

## 2.4mR Int. Class und One Design (OD)

### Die "mR-Regel"

Die mR-Regel ist das älteste und erste Vermessungsregelwerk im Segelsport. Es wurde 1907 für die Messung und Bewertung von Yachten geschaffen, damit verschiedene Yachtdesigns unter einem Handicap-System zusammen und vergütungsfrei gegeneinander segeln können. Im Gegensatz zu den heutigen One-Design-Regeln (OD) wurden keine Designs explizit beschrieben, sondern verschiedene Messpunkte und Bemaßungen in einer Vermessungsregel (der mR Formel) festgeschrieben.

Man hat versucht, alle Daten, wie z.B. die Wasserlinienlänge, die Lieklängen der Segel und verschiedene Gurtmaße, die die Leistungsfähigkeit (Geschwindigkeitspotential) beeinflussen, in dieser Rechenformel abzubilden.

Das Ergebnis dieser Vermessungsformel, die bei allen mR Booten gleich ist, ist eine Zahl, die die Zugehörigkeit zu einer mR Klasse beschreibt. Wenn das Ergebnis der Formel 12 ist, entspricht zumindest das Design des vermessenen Bootes einer 12mR Yacht. Wenn die fertig vermessene Yacht zusätzlich den Klassenregeln der 12mR Klasse entspricht, ist sie eine 12mR Yacht.

Genauso verhält es sich bei den 9mR, den 6mR und 2.4mR Yachten.

Es ist bei mR Klassen also möglich, dass verschiedene Designs (wenn sie der mR Formel und den Klassenregeln entsprechen) gegeneinander vergütungsfrei antreten dürfen.

*Die mR Regel ist eine „offene“ Regel, die im Prinzip alles erlaubt, was durch die Klassenregeln und die Equipment Rules of Sailing (ERS) nicht ausdrücklich verboten sind. Man spricht daher bei der mR Klasse auch von einer „Konstruktionsklasse“.*

### Die One Design Regel

Die One Design Regel basiert auf nur einem Design. Das heißt, dass es nur eine Zeichnung eines Bootes gibt, die die Maße und Linien des Designs beschreibt.

Die Klassenregeln der Einheitsklassen beschreiben in ihrem Regelwerk die Maße für die Bootparameter, die vermessungsrelevant sind. Tolerierte Abweichungen von den Designmaßen und -Linien, werden exakt beschrieben.

Darüber hinaus beschreibt die One Design Klassenregel auch, die Bandbreiten der zu verwendenden Materialien (z. B. für den Rumpf, Mast, Segel, ...), der Beschläge (z. B. Art und Anzahl) und die Positionen z. B. des Riggs, Schwerts und Ruder.

Je nach Bootsklasse variiert eine One Design Klassenregel bezüglich des Umfangs der Restriktionen.

Beispielsweise schränken die Laser- (jetzt ILCA-) oder die 49er-Klasse Abweichungen des „ab Werft Zustands“ extrem ein. Die Rümpfe, Ruder, Schwert, Rigg und Segel müssen in allen Maßen bis auf minimale Fertigungstoleranzen gleich sein und müssen darüber hinaus durch zertifizierte Hersteller gefertigt sein. Bis auf die Wahl der Schoten und Strecker, der Pinnenausleger und einiger weniger Beschläge, dürfen keinerlei Veränderungen am Boot und seinem Equipment vorgenommen werden.

In anderen Klassen, wie z. B. dem 470er oder dem Starboot, sind die Regeln und Normen weniger restriktiv. Es sind größere Bautoleranzen erlaubt und es besteht eine freie Wahl für den Rumpf, Rigg und Beschläge. World Sailing zertifiziert aber auch hier die Werften, die den Rumpf herstellen.

*Die One Design Regel ist eine „geschlossene“ Regel, bei der im Prinzip alles verboten ist, was in der Klassenregel nicht ausdrücklich erlaubt ist.*

### **Die Anerkennung als Internationale Klasse (Int. Class)**

Grundsätzlich hat ausschließlich der Welt-Segelverband das Recht, Bootsklassen (z. B. der 2.4mR oder einer OD-Klasse) den Status „Internationale Bootsklasse“ zu erteilen.

Eine Bootsklasse kann sich bei WS um die Anerkennung als International Class bewerben.

Wenn alle von WS festgelegten Kriterien erfüllt sind, kann der Status einer „Int. Class“ erteilt werden.

### **Die Administration Internationaler Klassen**

Eine als Int. Class anerkannte Klasse muss Änderungen/Erweiterungen ihrer Klassenregeln bei World Sailing anmelden. Erst, wenn WS diese Regeln anerkennt, erlangen sie ihre Gültigkeit für Regatten.

### **Unterschiede der Administration von Konstruktions- und One Design Klassen**

Bei *Konstruktionsklassen* prüft World Sailing das Regelwerk auf Plausibilität und Konformität mit dem WS Regelwerk. Nach erfolgreicher Prüfung wird das Regelwerk in Kraft gesetzt.

Bei *One Design Klassen* hat WS deutlich detailliertere und weitreichendere Befugnisse als bei Konstruktionsklassen. WS prüft nicht nur das von der Klassenvereinigung vorgeschlagene Regelwerk, sondern hat das Recht, den Inhalt maßgeblich zu bestimmen.

### **Die 2.4mR und 2.4 Norlin One Design**

Die Int. 2.4mR Class ist eine von WS anerkannte Konstruktionsklasse. Verschiedene Designs, wie z. B. die Norlin MKII, Stradivari oder Södergren sind, soweit sie den Klassenregeln entsprechen, 2.4mR Boote.

#### **1. Rückblick**

Für die Paralympischen Spiele 2000 in Sydney wurde die 2.4mR als Einhand-Klasse ausgewählt. Um möglichst gleiches Equipment zu nutzen, wurde (wegen Ihrer Verbreitung) die Norlin MKIII bestimmt. Zusätzlich zu den 2.4mR Klassenregeln wurde das Gewicht des Bleis im Kiel definiert.

Dieses besondere Regelwerk wurde mit der IFDS (Welt-Behinderten-Segelverband – heute in World Sailing integriert) und der ISAF (heute World Sailing) festgelegt.

Für die Paralympischen Spiele in Athen und London wurden durch die Int. 2.4mR Class zusätzliche Spezifikationen der Norlin MKIII erarbeitet und in der Sub-Rule (Unterregel) „Appendix K“ der 2.4mR Regel festgelegt.

2014 wurde diese Appendix K Regel durch die „2.4 Norlin One Design Rule“ ersetzt und war für die Paralympischen Spiele 2016 in Rio für die Vermessung maßgeblich. Sowohl die Appendix K, als auch die 2.4 Norlin One Design Regel sind von World Sailing akzeptierte Vermessungsgrundlagen für spezielle Events.

#### **2. Die „2.4 Norlin One Design“ Regel vs. One Design Rule**

Die 2.4 Norlin One Design ist keine, von World Sailing anerkannte, eigenständige internationale One Design Bootsklasse.

Die 2.4 Norlin One Design Rule ist keine von WS anerkannte echte One Design Rule. Die 2.4 Norlin One Design Regel wurde aber von World Sailing und dem World Para

Sailing Sub-Committee als ergänzendes Regelwerk für die Paralympischen Spiele in Rio 2016 und Para Sailing Events akzeptiert und angewendet.

Es handelt sich bei der 2.4 Norlin One Design Rule also um ein Sonder - Dokument, das in Verbindung mit der Int. 2.4mR Rule für besondere Events Anwendung fand. *(Aktuell befindet sich die 2.4 Norlin One Design Regel in einem Überarbeitungsprozess durch das ICA Sub Committee. Daher wird im weiteren Text von der „One Design adäquaten Regel“ gesprochen. Es geht im Folgenden also nicht explizit um die Inhalte der bislang gültigen 2.4 Norlin One Design Regel, sondern nur um das Thema One Design im Zusammenhang mit der Int. 2.4mR Class.)*

3. Wen betrifft die One Design adäquate Regel?

Boote, die dem Regelwerk der Int. 2.4mR Rule entsprechen, sind bei allen Regatten der Int. 2.4mR Class startberechtigt. Ob diese Boote zusätzlich der One Design adäquaten Regel entsprechen, ist nicht relevant. Die Int. 2.4mR Class beabsichtigt auch nicht, eigene „OD-exklusive“ Regatten zu veranstalten.

Boote, die an Regatten teilnehmen wollen, die zusätzlich ein (wie auch immer geartetes) One Design adäquates Regelwerk vorschreiben (z. B. Para Worlds), müssen gemäß dieses Regelwerks vermessen sein.

Dementsprechend ist ein (aktuelles oder zukünftiges) OD adäquates Regelwerk nur für die Segler relevant, die an speziellen Events teilnehmen wollen, für die dieses spezielle Regelwerk von World Sailing vorgeschrieben ist.

4. Ausblick für die 2.4mR Klasse

Um die Zusammenarbeit mit World Sailing und Para World Sailing fortzuführen und auch zukünftig als Klasse (sogenanntes „chosen equipment“, wörtlich „ausgewähltes Material“) für spezielle Events (z. B. Paralympische Spiele, Para Worlds und Olympische Spiele) infrage zu kommen, muss die Int. 2.4mR Class ein OD-adäquates Regelwerk vorhalten.

Daraus ergeben sich folgende grundsätzliche Szenarien und Konsequenzen:

- Die 2.4mR Klasse beschließt, dass kein OD-adäquates Regelwerk vorgehalten wird.

Damit verliert die 2.4mR Klasse seinen Status (als chosen equipment) bei World Sailing und Para World Sailing. Sollte dieses Szenario eintreten, könnte World Sailing eine Evaluierung des zukünftigen Einhandbootes für spezielle Events ansetzen. Die 2.4mR Klasse hätte in diesem Fall die Möglichkeit, sich neu um den Status des chosen equipments zu bewerben.

- Die 2.4mR Klasse hält (so, wie in den letzten 20 Jahren) ein OD-adäquates Regelwerk vor, das von World Sailing und Para World Sailing akzeptiert wird. Damit kann der Status (chosen equipment) beibehalten werden. Für besondere bestehende Events, wie z. B. die Para Worlds, und potentielle Events, wie die Paralympischen und Olympischen Spiele, würde dann das mit der Int 2.4mR Class abgestimmte Material zum Einsatz kommen können.
- Aus der bestehenden Int. 2.4mR Class spaltet sich eine eigenständige Int. One Design Class ab. Diese OD Klasse müsste allen (sehr strengen) World Sailing

Kriterien entsprechen. Theoretisch wäre es möglich, dass diese OD Klasse auch den Klassenregeln der Int. 2.4mR Klasse entspricht und die OD vermessenen Boote an Events der Int. 2.4mR Klasse teilnehmen können.

5. Alternatives Szenario: World Sailing „installiert“ selbst eine OD Klasse.

World Sailing hat die Möglichkeit für besondere Events (z.B. die Olympischen Spiele) die Disziplinen selbst festzulegen und das jeweilige Equipment zu bestimmen. Diese Top-Down Verfahren, in dem sich nicht eine International Class um den Status des Olympischen Equipments bewirbt, ist z. B. beim 49er, 49erFX und Nacra umgesetzt worden.

Wenn World Sailing ein Boot, wie die 2.4mR, für die Olympischen Spiele einsetzen wollte (z. B. um das Format „Inklusives Segeln“ abzubilden), könnte dies auch abseits der Int. 2.4mR Class Organisation geschehen. WS würde in diesem Fall selbst ein OD Regelwerk erarbeiten und eigenständig administrieren. Dieses Regelwerk könnte derart gestaltet werden, dass dieses OD-Boot dem Regelwerk einer 2.4mR Klassenregel entspricht, muss es aber nicht.

6. Zusammenfassung

- Die Internationale 2.4mR Class ist eine eigenständige, von World Sailing anerkannte Konstruktionsklasse.
- World Sailing verlangt für spezielle Events OD Regularien.
- World Sailing entscheidet, ob von Klassen vorgeschlagene OD Regularien, anerkannt werden.
- Ein abseits der 2.4mR Rule gelagertes OD Regelwerk betrifft ausschließlich spezielle Events, für die World Sailing das OD Regelwerk vorschreibt (z. B. Para Worlds, Paralympics und Olympische Spiele).
- Von einem OD Regelwerk sind nur diejenigen Boote/Segler betroffen, die an den oben genannten Events teilnehmen wollen.

Heiko Kröger 05.12.2020